

# DROGENSCHNELLTESTGERÄTE

## Mobile Drogenlabors

***Drogenschnelltests sind unverzichtbare Hilfsmittel für die Suchtgiftfahnder von Polizei und Gendarmerie.***



*Drogenschnelltestlabor*

Mitte der 80er Jahre mangelte es in Österreich an Drogentests, die vor Ort verwendet werden konnten. Damals stand den Drogenfahndern auf dem Flughafen Schwechat der Suchtgifttestkoffer der Firma Merck zur Verfügung. Die Tests brachten zwar einigermaßen sichere Resultate, die Anwendung war aber kompliziert. Außerdem beinhaltete der Testkoffer gefährliche Chemikalien, Säuren und andere Flüssigkeiten, deren Dampf man nicht einatmen durfte. Manchmal zeigte dieser Test fälschlicherweise eine positive Reaktion, so dass die Beamten nach einer Sicherstellung vom Institut für gerichtliche Medizin oder von der kriminaltechnischen Zentralstelle die Nachricht erhielten, dass es sich bei der eingesandten Substanz nicht um ein Suchtgift handelte. Der Suchtgifttestkoffer verschwand bald vom Markt.

Anfang der 90er Jahre stellte die UNO den Kriminalbeamten der Schwechater Suchtgiftgruppe ein Testset zur Verfügung. Wie der Testkoffer hatte auch dieses Set Nachteile und beinhaltete gesundheitsgefährdende Chemikalien. Besser war der so genannte NIK-Test, den Mitarbeiter der amerikanischen Anti-Drogenbehörde DEA an der US-Botschaft in Wien den Schwechater Kriminalisten zur Verfügung stellten. Das Set bestand aus einem Plastiksäckchen, in dem sich je nach der zu testenden Substanz bis zu drei Glasphiolen mit Chemikalien befanden. In dieses Plastiksäckchen gab man eine geringe Menge der verdächtigen Substanz und verschloss das Säckchen. Zerdrückte man die Glasphiolen mit den Fingern, vermischte sich die Flüssigkeit mit der zu testenden Substanz. Die Verfärbung zeigte an, ob es sich um ein Suchtgift handeln könnte.

### ***Testgeräte ohne Chemie***

Seit einigen Jahren sind Drogenschnelltests auf dem Markt, die ohne gefährliche Chemie auskommen. Diese Tests sind schnell, bedienerfreundlich in der Anwendung und – je nach Produkt – mehr oder weniger sicher in der Anzeige. Diese modernen Tests funktionieren auf immunbiologischer Basis unter Verwendung von eingefärbten Antikörpern.

Eine Antikörper-Antigenreaktion zeigt an, ob die gesuchte Substanz in ausreichender Konzentration vorhanden ist (positives Resultat), bzw. ob die Konzentration der gesuchten Substanz unter der Nachweisgrenze liegt oder überhaupt nicht vorhanden ist (negatives Resultat). Die Hersteller versichern, dass diese Tests vollkommen ungefährlich sind.

### ***Harnprüfgeräte***

Eine Reihe von Firmen bieten verschiedene Drogentestvarianten an. Harntests bestehen aus einfachen Teststreifen, die in den Harn getaucht werden. Oder aus einem Becher, in dem die verschiedenen Teststreifen eingearbeitet sind. Teurer sind Becher mit Temperaturanzeiger,

auf dem man ablesen kann, ob der Harn körperwarm ist oder verfälscht oder aus einem mitgebrachten Fläschchen in den Becher geleert wurde.

Harntests eignen sich zwar bei Kontrollen auf Flughäfen, wo sanitäre Einrichtungen bestehen; im Straßenverkehr stößt der Einsatz von Harntests durch die Polizei auf seine Grenzen. Eine Reihe von Unternehmen bietet Speicheltests zur Drogenerkennung an. So genannte „Wischtests“ eignen sich für die Spurensuche. Damit kann man eine Oberfläche abwischen und feststellen, ob sich darauf Suchtmittelspuren befinden. Außerdem gibt es reine Feststofftests für die Bestimmung einer bestimmten Substanz und Kombinationen aus diesen beiden.

Multitestsets sind auch bei Harnuntersuchungen sinnvoller (und billiger als Einzeltests). Eine Ausnahme besteht bei Feststoffen, wenn der Tester eine Vorahnung hat, um welches Suchtmittel es sich handelt. Das Innenministerium hat für die Polizei Testkoffer (mobile Drogenlabors) gekauft. Mit diesem Hilfsmittel haben die Fahnder auf dem Flughafen Schwechat gute Erfahrungen gemacht. Diese Tests sind weitgehend zuverlässig und decken einen weiten Bereich ab. Die mobilen Drogenlabors werden nun auch mit Multi-Speicheltests ausgestattet.

Auch der beste Test ist für den Anwender lediglich ein Hinweis darauf, ob in der Probe ein oder mehrere bestimmte Suchtmittel enthalten sind oder nicht. Qualitäts- oder Mengenbestimmungen sind nicht möglich. Für das Gerichtsverfahren sind Fachgutachten erforderlich. Die Schnelltests helfen sparen, weil damit sichergestellt werden kann, dass keine unnötigen Gutachten in Auftrag gegeben werden.

*Josef Kachelmeier*